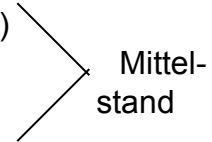


# Wähler und Mitglieder der NSDAP

## • Mitglieder der NSDAP vor dem 14.9.1930

- Angestellte (15.9% des Volkes, bilden 25% von allen Mitgliedern)
- Beamte (4.3%, 8%)
- Selbständige (17%, 34%)



⇒ überrepräsentiert

- Arbeiter (45.1%, 28,1%)
- Frauen (17.3%, 3,6%)

⇒ unterrepräsentiert

! Obwohl die Arbeiter mit 34000 Mitgliedern absolut betrachtet eine große Masse in der NSDAP darstellen, sind relativ gesehen wenige Arbeiter im Vergleich zu ihrem Anteil in Deutschland NSDAP-Mitglied.

## • Mittelstandsbauch:

- „alter“ Mittelstand (Selbstständige, Frauen) bildet 38% in der NSDAP
- „neuer“ Mittelstand (Beamte, Angestellte) bildet 34% in der NSDAP

⇒ 71.9% der NSDAP-Mitglieder gehören zum Mittelstand

## • Änderung des Sozialprofils in der NSDAP zwischen 1930 und 1933

- Arbeiterzunahme (bildeten vorher 28,1%, nun 33,5% der Mitglieder)
  - wegen Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise
- Zunahme der Frauen-Mitglieder (1933 ca. 23000 mehr Frauen-Mitglieder)
  - Sympathie gegenüber Hitler
- leichte Abnahme der Selbstständigen
- leichte Abnahme der Angestellten
  - Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen der Regierung zeigen Erfolge; zusätzlich weigert sich Hitler, als Vizekanzler in einer Koalition 1932 Verantwortung zu übernehmen (Reichskanzler oder gar nicht), worauf einige Mittelstandswähler sich enttäuscht aus der Partei zurückziehen

- Begriff zur Bezeichnung der NSDAP:

„Schichtenspezifische Protestbewegung mit Mittelschichtenschwerpunkt“

→ Arbeitslose und junge Leute ohne Perspektive protestieren gegen gegenwärtige Politik

→ keine Arbeiterpartei (wie die NSDAP sich selbst bezeichnet), da Arbeiter unterrepräsentiert sind und nicht den Schwerpunkt der Partei bilden

→ Mittelschichtenschwerpunkt (71,9% aller Mitglieder gehören zur Mittelschicht)

→ keine Volkspartei, da die NSDAP keine Ideale des Staates vertrat (Antiparlamentarismus, antidemokratisch, gegen die Weimarer Republik)

- Herkunft der NSDAP-Wählerstimmen

– 1928/30 wechselten die Wähler vor allem von der DDP/DVP und der DNVP (25% bzw. 30%) zur NSDAP in ihrer Stimmenwahl  
KPD, SPD, Zentrum und sonstigen Wähler nur geringer Wechsel

– 1930/32 noch stärker Stimmenzulauf aus DDP/DVP und DNVP (35% bzw. 33%), zunehmend auch aus der SPD (ca. 5% mehr)

– 1930/32 wechseln fast 50% der Sonstigen zur NSDAP bei der Wahl  
→ Jung- und Neuwähler sind frustriert und wählen NSDAP